

<https://tkp.at/2026/01/27/die-wichtigsten-nachrichten-aus-davos/>

Die wichtigsten Nachrichten aus Davos

Alex Krainer

In der vergangenen Woche diskutierten Analysten und Kommentatoren viele Details des jüngsten WEF-Gipfels in Davos. Was jedoch die größte Offenbarung des Forums hätte sein sollen, fand wenig Beachtung.

In Davos machten **Donald Trump** und seine Delegation nämlich deutlich, dass die Vereinigten Staaten definitiv ein neues Kapitel aufschlagen: nicht so sehr in Bezug auf Venezuela, Grönland oder andere geopolitische Überlegungen. Die USA ändern ihr *Regierungssystem*.

Veränderung des Regierungssystems der USA

Angesichts der Tatsache, dass die Auswirkungen dieser Veränderung massiv, weitreichend und langanhaltend sein werden, ist es seltsam, dass dies beschönigt wird. Einige Medien haben dies zwar anerkannt, tun dies jedoch so, als handele es sich um eine kosmetische Veränderung, ohne näher darauf einzugehen, was dies bedeutet. Die Auswirkungen der Strategie der Trump-Regierung können kaum überschätzt werden. Am 23. April letzten Jahres veröffentlichte ich in diesem Bericht einen Artikel mit dem Titel „[Trump vs. the bankers: is the struggle for real?](#)“ Damals habe ich diese Veränderung vorausgesehen:

Ich vermute, dass Trumps letztendliches Ziel darin bestehen könnte, die Vereinigten Staaten zum amerikanischen System der politischen Ökonomie von **Alexander Hamilton** zurückzuführen und sich vom britischen Freihandelssystem zu entfernen. Der Unterschied besteht darin, dass das amerikanische System Kredite für Industrialisierung und produktive Zwecke vergibt, während das britische Freihandelssystem Kredite für unproduktive Zwecke vergibt, die darauf abzielen, Vermögensblasen aufzublähen und dann platzen zu lassen.

Der Kontrast zwischen den beiden Systemen wurde von **Abraham Lincolns** Chef-Wirtschaftsberater [Henry C. Carey](#) in seinem Werk „The Harmony of Interests“ (Die Harmonie der Interessen) aus dem Jahr 1851 beschrieben. Careys Prosa lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- **Handel vs. Produktion:** Das eine System lenkt Kapital und zieht Arbeitskräfte (das Produktionspotential eines Volkes) in Richtung Handel und Spekulation, was die Löhne drückt und den Wohlstand untergräbt. Das andere System fördert die Produktion von Gütern, Dienstleistungen und Infrastruktur. Es führt zu höheren Löhnen und einem steigenden Lebensstandard.
- **Rohstoffe vs. Fertigwaren:** Das eine System begünstigt die Massenproduktion von Rohstoffen und Cash Crops für den Handel; es verarmt systematisch die Landwirte und reduziert ihre Beschäftigung. Carey schreibt über Bauern, die den größten Teil der Frachtkosten im Großhandel tragen. Das andere System begünstigt die Produktion von raffinierteren, fertigen Erzeugnissen, die den Markt mit Qualitätsprodukten versorgen und gleichzeitig den Wohlstand der Produzenten steigern.
- **Export von Produkten vs. Genuss zu Hause:** Das eine System schickt massenhaft produzierte Waren ins Ausland, was häufig zu Hungersnöten führt, während das andere System Arbeitskräfte absorbiert, um vielfältige, hochwertige Produkte im Inland herzustellen.
- **Konzentration vs. Verteilung von Reichtum:** Das eine System konzentriert Reichtum und Macht in großen Handelsstädten und laugt den Rest der Nation aus und verarmt ihn; das andere bereichert diejenigen, die in der Produktion tätig sind, und verteilt den Reichtum breiter.
- **Krieg vs. moralisches und intellektuelles Wachstum:** Das eine System zwingt den produktiven Sektor, Flotten und Armeen zu finanzieren; das andere lenkt dieselben Mittel in das moralische und intellektuelle Wachstum der Menschen in ihren eigenen Nationen.
- **Stabile Gemeinschaften vs. Bevölkerungsaustausch:** Das eine System benötigt eine große, gering qualifizierte Arbeitskraft, die Arbeit zu niedrigen Löhnen annimmt. Es greift vorhersehbar auf den massiven Zustrom von Migrant*innen zurück. Das andere System erhöht den Lebensstandard, den Wohlstand und die Sicherheit der einheimischen Arbeitskräfte.
- **Universeller Krieg vs. universeller Frieden:** Das eine System führt zu universellen, ewigen Kriegen; das andere bewahrt den Frieden.

Wie wir in früheren TrendCompass-Berichten untersucht haben, hat das amerikanische System überall dort, wo es richtig angewendet wurde, tatsächlich Wohlstand und Überfluss geschaffen: in den USA, Deutschland, Russland, China, Japan usw.

Es wird eine Reaktion geben

Aber mit der Übernahme des amerikanischen Systems wird Trump all jene wirtschaftlichen „Eliten“ vor den Kopf stoßen, die reichlich vom „Freihandelssystem“ profitiert haben und heute zu den mächtigsten Gruppen der Welt gehören. Aus diesem Grund wurde Trumps Wende nie in klaren und eindeutigen Worten formuliert – sie kam eher wie populistische Wahlkampfslogans daher. Aus dem TrendCompass vom letzten April:

Es ist möglich, dass Trump in seinem Bestreben, „Amerika wieder groß zu machen“, zu diesem System zurückkehren will. Allerdings kann er dies natürlich nicht offen sagen: Alle acht US-Präsidenten, die während ihrer Amtszeit ermordet wurden oder „auf mysteriöse Weise starben“, waren Befürworter des American System von Hamilton. Diese Präsidenten waren **William Henry Harrison** (9., 1841), **Zachary Taylor** (12., 1850), **Abraham Lincoln** (16., 1865), **James Garfield** (20., 1881), **William McKinley** (25., 1901), **Warren G. Harding** (29., 1923), **Franklin D. Roosevelt** (32., 1945) und **John F. Kennedy** (35., 1963).

All dies änderte sich letzte Woche in Davos, und die Absichten der Regierung wurden in einer Weise zum Ausdruck gebracht, die nicht deutlicher hätte sein können. Es stimmt, dass Trump auf dem Weltwirtschaftsforum nicht näher auf das amerikanische System eingegangen ist, aber die Vermittlung dieser Botschaft war eindeutig die Aufgabe seiner Delegation, insbesondere des Handelsministers **Howard Lutnick**, des Finanzministers **Scott Bessent** und des Handelsbeauftragten **Jameison Greer**.

Die Globalisierung ist gescheitert

Lutnick äußerte sich unverblümt und erklärte kategorisch, dass „die Globalisierung gescheitert ist“ und dass die Trump-Regierung „eine andere Denkweise“ verfolgt, „die sich völlig von der des WEF unterscheidet“. Minister Bessent wiederholte die Botschaft der „anderen Denkweise“, lud jedoch die Staats- und Regierungschefs der Welt ein, „sich uns anzuschließen. Wachsen Sie mit uns, prosperieren Sie mit uns ...“ Handelsbeauftragter Jameison Greer übermittelte Davos in seiner Rede vom 20. Januar mit dem Titel „[Von Hamilton bis heute: Handel und die Wirtschaftsstrategie der USA](#)“ eine unmissverständliche Botschaft.

Greers Äußerungen machten die Botschaft eindeutig. Er erwähnte ausdrücklich Alexander Hamilton, Abraham Lincoln, Henry Carrey und andere, die über Jahrhunderte hinweg für das amerikanische System gekämpft und sich dafür eingesetzt hatten, sowie die spektakulären Ergebnisse, die das System für die Vereinigten Staaten erzielt hatte.

Unter der Führung von Henry Carey beispielsweise „erhöhte Amerika seine Zölle gegenüber der Welt, und die wirtschaftliche Entwicklung schoss in die Höhe ... Bis 1913 war die industrielle Pro-Kopf-Produktion der USA die höchste der Welt, 10 Prozent höher als die des Vereinigten Königreichs und 600 Prozent höher als 1860.

Einer Studie zufolge stieg die gesamte amerikanische Industrieproduktion von 1860 bis 1910 um 1.030 Prozent.“

Darüber hinaus charakterisierte Greer das Freihandelssystem des Britischen Empire (oder die „offene Gesellschaft“, wie Soros es nennt) zutreffend als „Wettlauf nach unten“. Das Positive daran war, dass Trump und seine Delegation nicht nach Davos gekommen waren, um die WEF-Teilnehmer zu konfrontieren und zu verärgern, sondern um sie zu ermutigen, das amerikanische System zu übernehmen und ihren Kurs zu ändern, weg von „Propheten des Untergangs und der Apokalypse“ (wie Trump sie in seiner Rede 2020 nannte) hin zu der Idee, Wohlstand und Überfluss für alle zu schaffen. Mein persönlicher Eindruck war, dass Trump in Davos viele Herzen und Köpfe verändert haben wird.

Wird der Bruch einen Bürgerkrieg nach sich ziehen?

Es ist durchaus möglich, dass ein solcher Übergang wie vor 163 Jahren zum Ausbruch eines Bürgerkriegs in den Vereinigten Staaten führen könnte. Unter dem amerikanischen System wurden die Vereinigten Staaten zu einer Industriemacht und zu einem Rivalen des Britischen Empire. Aber die Südstaaten blieben die Rohstoffexporteure des Empire und waren stark von Sklavenarbeit abhängig. Ihre Eliten widersetzten sich der Industrialisierung und der Abschaffung der Sklaverei und erhielten dabei die volle Unterstützung der europäischen Kolonialmächte, vor allem Großbritanniens und Frankreichs.

Tatsächlich glauben einige Beobachter, dass die Flutung der Vereinigten Staaten mit unkontrollierter Einwanderung und illegalen Drogen bewusst und systematisch erfolgte, um die Nation zu schwächen und zu zerstören, falls sie jemals versuchen sollte, das Freihandelssystem aufzugeben und zu den Prinzipien Hamiltons zurückzukehren. Die heutigen Ereignisse in Minnesota könnten eine Eskalation in diese Richtung sein, aber es ist unwahrscheinlich, dass die Regierung zurückweichen wird.

Der Artikel [erschien zuerst auf Englisch in Alex Krainers TrendCompass](#). Mit freundlicher Genehmigung des Autors hier auf Deutsch.